C Zucker darvnter mischen. Dieser Safft gessen miltert die Brustsucht/Seitenwehe/insonderheit den Husten. Benimpt das hitzige tröpfflinge harnen.

Trasi.

D So man geneldten Safft mit Rauckenwasser außzeucht/ vnd trinckt/ sol es ad generationem dienen.

* Es wirt auch Dulcichinum genannt/vnd Zizola terrestris, vielleicht Cyperus dulcis Theophrasti.*

Von Doronico. Cap. LXXIIII.

Gestallt.

DOronicum bringt an langen Stielen Bletter/ an gestallt wie die Bletter der Cucumern oder Gurcken / sind rund/ vnten bey dem Stiel außgeschnittē/oben spitzig/an dem Vmbkreiß zanckecht/vornen glatt/ auff dem Rucken etwas rauch vnd härig. Der Stengel ist eines Schuchs hoch/ zu zeiten höher/rund/hol/ gestriemet/ vnd härig/ tregt am Gipffel drey oder vier goldgelbe Blumen/die sind mit kleinen glitzendē Blettlen zu rings herumb besetzt/ wie die Rheinblumen. Vnd wiewol diese Blumen an dem Stengel wachsen/ so sind doch etliche/die haben jhren Vrsprung vnd Stiel von vmnd bey dem vnterntheil der andern Blumen. Die Wurtzel ist weiß/ hat an etlichen orten runde Knollen/ vnd zu beyden seiten dieser Knollen dünne Zaseln/anzusehen wie ein Scorpion mit seinen Füssen/ vnten auß mit einem Schwentzle. Wechst im Welschlandt/ auff den berühmten Gebirgen Gargano vnd Baldo. Der Berg Garganus ligt im Landt Apulia, Baldus aber vmb die Statt Verona. Das Apulische Doronicum ist dem Veronischen an der güte vberlegen.

* Von andern Arten deß Doronici ist bey vielen Autoribus hin vnd wider mehr zu finden/denn der meiste theil darvon geschrieben/welches hie eynzubringen vnnöhtig. Doch haben wir noch eine Art hiebey zum vberfluß setzen wöllen/ daß der vnterscheidt desto augenscheinlicher würde.*

Natur/

Natur/Krafft/ vnd Wirckung.

A

Doronicum ist in seiner art warm vnd trucken.

Doronicum. Doronicum aliud.

B

In Leib.

Diese Wurtzel wirdt gebraucht zu den Winden vnd auffbälhung deß Leibs/ vnd sonderlich der Mutter. Tödtet vnd treibet auß die Würme im Leibe/ öffnet die verstopffung der Gedärm/ fürdert dē Harn/ sterckt das zitterende Hertz/ wendet die Ohnmacht/ leßt das Gifft nicht meister seyn/ wirt zu dem edlen Theriack genommen.

Aussen.

Die Wurtzel gepuluert/ mit Feigen gestossen vnd vbergelegt/ heylet der gifftigen Thier Bissz vnd Stich.

Von Wicken. Cap. LXXV.

Geschlecht.

DIe Wicken sind zweyerley: Zahm vnd Wild/ Die Zahmen/ Vicia genannt/ wachsen auff den Eckern vnter dem Getreyd/ zum theil von sich selbst/ werden auch gesähet/ dieweil man sie den Pferden zum Futter braucht/ daher heist man sie Roßwicken.

Die wilden Wicken/ Aphace genannt/ wachsen auff den Feldern.

Gestallt.

Die Wicken haben zu beyden seiten deß Steingels gefiderte Bletter/ henecken sich an mit jren zahrten Fädmen/ dannen sie den Namen Vicia à vinciendo bekomen. Die Blümlen sind Purpurbraun/ werden zu Schotten/ darinnen ist der schwartzgrawe Samen verschlossen/ kleiner denn Erbsen.

Natur/